

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Biologie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08.2017 (MM/JJ) bis 01.2018 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Estland
Gasthochschule	Estonian University of Life Sciences
eMail-Adresse*	

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

Willkommen in Tartu – the city of youth

Vorbereitung:

Während meines Studiums wollte ich schon immer ein Semester im Ausland verbringen, um neue Erfahrungen zu sammeln. Ich habe mich für das Wintersemester 2017/2018 bei der Estonian University of Life Sciences in Tartu beworben. Die Gründe dafür waren sehr vielfältig. Zum einen, wollte ich schon immer den Norden erkunden, da ich sowohl nördliche Natur als auch baltische Kultur sehr ansprechend finde. Zum anderen wollte ich schon immer in ein Land reisen, das vergleichsweise unbekannt ist. Deswegen fiel meine Wahl auf Estland. Außerdem hatte ich die Chance die Uni in Tartu während der Summer School „Soil and Water 2017“ kennenzulernen und war direkt von der Qualität der Einrichtung überzeugt.

Bewerben musste ich mich bis Mitte Dezember und das ganze Verfahren war unkompliziert und sehr verständlich erklärt vom International Office. Nach dem Erhalt der Zulassung vom International Office, habe ich den Zugang zu der Bewerbung bei der Gasthochschule erhalten. Von da an lief der Bewerbungsprozess und die Kurswahl online ab. Bei Fragen hatte ich eine kompetente Ansprechpartnerin in Tartu.

Alltag und Freizeit:

Die Bewerbungsphase ging sehr reibungslos vorbei und nach wenigen Monaten war ich bereits in der „Stadt der Jugend“ Tartu. Tartu ist voll mit einheimischen und internationalen Studenten, was das Leben dort sehr dynamisch und bunt macht. Pro Woche gab es 2-3 kulturelle Veranstaltungen organisiert vom International Office vor Ort. Man hatte eine hervorragende Betreuung durch die Vertreter des International Office in Estland. Es war unmöglich sich in Tartu zu langweilen, es war immer etwas los.

Das Wochenende war meistens frei und man konnte sich ganz gut mit Reisen beschäftigen. Estland hat eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur, so dass man die Wunschorte schnell und günstig erreichen konnte.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium dort lief problemlos und war auch für deutsche Verhältnisse gut machbar. Allerdings sollte man bei der Auswahl der Kurse selber darauf achten, ob diese benotet sind oder nicht. Unbenotete Kurse werden nämlich von der Uni Ulm mit der Note 4,0 anerkannt, was wir erst nach der Rückkehr aus Estland erfahren haben. Diese Information war leider auch dem International Office in Ulm unbekannt. Zum Glück konnte uns das International Office in Tartu unter die Arme greifen und ausnahmsweise die Kurse für deutsche Studenten benoten, damit wir angemessene Leistungen nach Ulm bringen konnten.

Unterkunft:

Die Unterkunft war schlicht und günstig. Man hatte alles was man zum Überleben braucht. Wir waren im Studentenwohnheim „Torn“ zusammen mit allen internationalen Studenten untergebracht. Das Leben im Studentenwohnheim war eins der größten Highlights des Semesters. Viele verschiedene Nationen haben zusammen gekocht, Feiertage gefeiert und jeden Tag zusammengelebt.

Besonders schön waren die täglichen Sauna-Besuche mit Freunden oder auch alleine.

Fazit:

Zusammenfassend möchte ich mitteilen, dass die Zeit in Estland eine der aufregendsten und erfahrungsreichen Zeiten in meinem Leben war und ich mich mit einer großen Freude daran erinnere.

Leider waren wir Studenten aus Ulm die mit dem niedrigsten Stipendium verglichen mit ganz Europa. Das Stipendium war keineswegs ausreichend, um in Estland zu leben und man sollte daher nochmal überdenken, ob man auch eigene Ersparnisse zum Überleben hat, bevor man hinreist. In diesem Fall konnten wir die Berechnung und die Verteilung von Erasmus Geldern nicht nachvollziehen. Zum Beispiel,

Biologie Studenten aus Montenegro erhielten ein Stipendium in Höhe von 800 Euro pro Monat. Das erschien uns sehr unfair und es war die einzige negative Erfahrung, die wir von unserem Auslandsaufenthalt hatten.



Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)



Wandern mit Freunden aus der ganzen Welt



Kochen mit Einheimischen und die neue Kultur erleben



Rector's reception in the national Museum of Estonian culture



Und die Uni nicht vergessen!